



Zwischen Double und Kreisklasse

SV Wahnebergen: Keimzelle des Frauenfußballs

Wahnebergen Alexandra Popp, Lena Oberdorf, Birgit Prinz, Jule Brand, Nia Künzer – Namen, die viele aus dem Frauenfußball kennen, der heute sehr erfolgreich in Deutschland ausgeübt wird. Auch in der Bevölkerung ist das Interesse am Frauenfußball in den jüngsten Jahren stark gestiegen, wo aktuell der Fokus der Fans auf die 14. Frauenfußball-Europameisterschaft 2025 gerichtet ist, die vom 2. bis 27. Juli in der Schweiz ausgetragen wird (Siehe Spielplan auf den Seiten 16/17). Doch gekickt wird von Frauen und Mädchen vor allem in kleineren Dimensionen und im Landkreis Verden wird zurzeit in 13 Frauen- und Mädchenteams Fußball gespielt. Unter anderem beim SV Wahnebergen. Dort hat man bereits 1980 an Mädels die Losung „Ran ans Leder“ erteilt, sodass der SV Wahnebergen in der Region zu den Keimzellen des Frauenfußballs zählt.

Hierzu ein kleiner Rückblick aus einem Artikel in Verdener Aller-Zeitung, der das Wahneberger Dorfgemeinschaftsfest im Mai 1980 als die Geburtsstunde für den Frauenfußball beim SV Wahnebergen und in dem der Autor die ersten Jahre der einmaligen Erfolgsgeschichte folgendermaßen beschreibt:



Die abgelaufene Kreisliga-Saison endete für den SV Wahnebergen mit ermüdeten vier Punkten und 53 Gegentoren auf dem letzten Tabellenplatz. Das tat der guten Stimmung auf dem diesjährigen Bummel über die Domweih aber keinen Abbruch, für das sich das Team extra für die ALLERdings versammelt hatte.

Fotos: oben Fabian Wessolek | unten Christel Niemann

Damals gab es ein Jux-Fußballspiel zwischen weiblichen Mitgliedern des SV und des Schützenvereins Wahnebergen. Aus diesem Spiel entstand der Wunsch, eine Frauenfußballmannschaft zu gründen. Mit Herrmann Henglein war schnell ein engagierter und erfahrener Trainer gefunden, dem es in kurzer Zeit gelang, eine spielstarke Mannschaft zu formen, die einen rasanten Aufstieg hinlegte. Ihr erstes Freundschaftsspiel bestritt das neue Frauenfußballteam am Sonntag, 7. September 1980, vor mehr als 100 Zuschauern gegen die erfahrene Mannschaft vom

TB Uphusen. Das Spiel wurde 5:1 gewonnen. Damals im Team: Helga Lotholz, Gabi Riese, Andrea Bartels, Elke Heimsoth, Bärbel Fahrenholz, Anke Eggers, Manuela Powels, Irmgard Meyer-Heemsoth, Martina Haneberg, Anja Bergmann, Gabi Fischer, Heike Heimsoth, Heike Lührs, Christa Koppe, Frauke Kühl und Beate Bruns.

Dann ging der Weg steil bergauf. Am Ende der Gründungssaison wurde das Team von Trainer Herrmann Henglein nicht nur Doublegewinner, Kreismeister und Kreispokalsieger, sondern übersprang

beim Aufstieg eine ganze Klasse und spielte in der zweithöchsten deutschen Spielklasse, in der man sich fünf Jahre behauptete. Nach dem Abstieg in die Bezirksklasse, schaffte man auf Anhieb wieder den Aufstieg in die Bezirksliga, die inzwischen durch Neueinteilung die dritthöchste deutsche Frauenfußballklasse war. Einige Kreismeisterschaften und -pokalsiege säumten den Weg, bis es wieder abwärts ging. Im Herbst 1980 konnte unter der Leitung von „Talentschmied“ Theo Intemann eine junge zweite Mannschaft gegründet werden. Zum Team gehörten Anja Bergmann, Beate Bruns, Gabriele Riese, Ina Radeke, Anja Ampf, Andrea Bartels, Kerstin Ginsburg, Heike Lührs, Martina Rengstorf, Heike Heimsoth, Anja Radeke, Andrea Schlote und Elke Heimsoth. Der Gewinn der Hallenkreismeisterschaft 1987 zählte damals zu den großen sportlichen Gewinnen.

Aktuell werden die Wahneberger Kicker-Mädels von Timo Oelkers trainiert, der das Trainerzepter aber bereits zur kommenden Saison der Kreisliga Osterholz/Verden an den langjährigen Co-Trainer Daniel Ehrlich abgeben wird. Oelkers, den meisten besser bekannt als „Öme“ hatte pünktlich zum